

# FARBEN VERTANZEN

Praktische Maturitätsarbeit 2022 von Lilia Mia Tamò, N6a



PINK: maneater



VIOLETT: ich hass dich



ROT: suv's



GRÜN: only when you're gone



ORANGE: marimba rija



BLAU: je te laisserai des mots



Betreut durch Ivo Graf  
Kantonsschule Zürcher Oberland, Oktober 2021

## INHALTSVERZEICHNIS

Abstract .....	3
1 Einleitung.....	3
2 Konzept .....	4
3 Farben .....	5
3.1 PINK.....	5
3.2 VIOLETT .....	6
3.3 ROT .....	7
3.4 GRÜN.....	8
3.5 ORANGE.....	9
3.6 BLAU .....	10
3.7 GELB .....	11
4 Prozess .....	12
4.1 Choreografie und Proben .....	12
4.2 Aufführung .....	13
4.3 Zertifikatspflicht .....	14
4.4 Kommunikation .....	14
4.5 Outfits.....	15
5 Reflexion.....	15
6 Danksagung .....	16
7 Anhang 1: Probenplan .....	17
8 Bilderverzeichnis .....	17

## Abstract

PINK, VIOLETT, ROT, GRÜN, ORANGE, BLAU und GELB: In meiner praktischen Maturarbeit kombiniere ich diese Farben mit dem was ich am liebsten mache: tanzen. Ich interpretiere die Farben und lasse sie durch verschiedene selbst choreografierte Tanzstücke zum Leben erwecken. Diese Stücke wurden unter meiner Leitung über Monate lang mit insgesamt 23 TänzerInnen geprobt und werden schliesslich am 2. Dezember in der Aula der KZO zur Aufführung gebracht.



Bild 1: Probe zur Farbe BLAU

## 1 Einleitung

Wenn ich gefragt werde, wie lange ich schon tanze, lache ich und antworte mit: «Schon immer». Ich kann mich an keine Zeit erinnern, in der ich nicht getanzt habe. Es gab Wochen, in denen ich über zwanzig Stunden tanzte und Wochen, in denen es nur eine Stunde war. Aber egal wo, wann oder wie, ich kann nicht ohne das Tanzen. Ich bin nur ich, wenn ich tanze. Als dann die Themenwahl für die Maturarbeit bevorstand, war es einfach: Schon von Anfang an war klar, dass ich eine praktische Arbeit machen würde, in der das Tanzen im Zentrum steht. Diese Kunstform ist meine Leidenschaft und meine Art, Dinge auszudrücken, die mit Worten nicht fassbar sind. Und genau darum geht es in meiner Maturarbeit: In Form einer Aufführung in der Aula vertanze ich zusammen mit vielen talentierten TänzerInnen sieben Farben und was diese für mich bedeuten.

## 2 Konzept

Sieben Farben, 23 TänzerInnen inklusive mir und bei fast allen Tanzstücken nur ich als Choreographin. Ich habe mir viel vorgenommen. Meine Idee war es, zu jeder Farbe ein Tanzstück von ein bis zwei Minuten zu choreografieren und dieses dann auf der Bühne zu performen. Dabei wollte ich möglichst viele verschiedene Tanzstile miteinbeziehen, um dem Publikum eine gute Show zu bieten. In meiner Vergangenheit hatte ich fast jeden Tanzstil schon einmal gelernt. So lernte ich auch diverse TänzerInnen mit verschiedenen Spezialgebieten kennen, welche ich dann angefragt habe. Mein Wunsch war es, dass die Aufführung in der Aula stattfindet, am liebsten im Dezember und unter der Woche. Ausserdem war es mir wichtig, dass es eine öffentliche Vorstellung sein wird, denn je mehr Leute zuschauen, desto lauter wird der Applaus am Schluss der Vorstellung und desto bessere Stimmung herrscht im Raum.



Bild 2: Proben zur Farbe ROT

## 3 Farben

### 3.1 PINK

Lied:	Maneater von Nelly Furtado
Style:	Commercial
Vertanzte von:	Malin Schuler, Audrey Moreno, Fatima N'gom, Isabella Starrowsky, Zoé Augustoni, Ely Vogt, Lilia Tamò
Choreografie:	Lilia Tamo
Dauer:	1:13 Min

Bekannt ist sie als «Tussifarbe»: PINK gilt als die Farbe der Mädchen, das Gegenteil von BLAU und alles andere als männlich. Warum wir als Gesellschaft den Geschlechtern Farben zuteilen und ihnen Vorurteile verpassen, werde ich nie verstehen. Wieso wird die sogenannte Farbe der Mädchen als etwas zu Belächelndes und Harmloses dargestellt? Wieso sind die gemeinen Zicken in den Kinderfilmen immer die, die PINK tragen? Wenn PINK doch für Weiblichkeit steht, wieso wird diese Farbe nie als stark und kämpferisch bezeichnet? Durch die Choreografie eines einminütigen Stückes wollte ich genau das ändern. PINK steht in meiner Maturarbeit für Stärke, Inspiration und Resilienz; eben das, wofür die Frauen in meinem Leben stehen.

Schon sehr früh fiel meine Wahl auf das Lied «Maneater» von Nelly Furtado. Im Mai fing ich an, mir in jeder freien Minute vorzustellen, was dazu gut aussehen könnte und welche Tänzerinnen ich dazu anfragen möchte. Schon nach zwei Wochen hatte ich die Choreografie fertig. Nicht deshalb, weil ich mir vorgenommen hatte, so früh dran zu sein, sondern weil ich so motiviert und voller Ideen war, dass es automatisch passierte. Schnell war klar: Diese Farbe wird den Abend eröffnen, und neben mir auf der Bühne werden sechs starke und inspirierende Frauen stehen. Zur Besetzung fragte ich verschiedene Tänzerinnen, die ich durch das Tanzen kennengelernt hatte. Nach und nach bekam ich Zusage um Zusage von teilweise bekannten Tänzerinnen der Szene, was mich sehr erfreute und gleichzeitig stolz machte. Malin, Ely, Bella, Fatima, Zoey, Audrey und ich werden am 2. Dezember zusammen auf der Bühne stehen. Die Choreografie würde ich als «Commercial» bezeichnen, eine Tanz-Art, die, wie der Name schon sagt, oft in der kommerziellen Szene getanzt wird (also zum Beispiel in Werbungen,

Musikvideos oder bei BackgroundtänzerInnen). Sie ist schnell, anspruchsvoll, weiblich und hoffentlich ein beeindruckender Start zu meiner Aufführung.

Mit sechs professionellen und sehr beschäftigten Tänzerinnen ein Datum für eine gemeinsame Probe zu finden, war eine Herausforderung. Die Lösung war ein Gruppenchat mit einem Daten-Doodle und viel Geduld. Wir konnten uns schliesslich auf drei Proben einigen (siehe Probepplan).

Die erste Probe verlief erfreulich, sie lernten erwartungsgemäss sehr schnell und waren motiviert. So konnte ich ihnen das ganze Stück schon innerhalb von drei Stunden beibringen. Es sah tatsächlich so aus wie ich es mir vorgestellt hatte, was mir Energie gab, auch für alle anderen Stücke. Jetzt folgen noch zwei weitere Proben, um es zu perfektionieren für die Aufführung.

## 3.2 VIOLETT

Lied:	Ich hass dich von MAJAN
Style:	Lyrical
Vertantz von:	Errol Reim, Lilia Tamò
Choreografie:	Errol Reim, Lilia Tamò
Dauer:	2:54 Min

Nicht BLAU, nicht ROT. Nicht hell und nicht dunkel. VIOLETT ist eine interessante Mischung aus zwei sehr verschiedenen Dingen. Es erinnerte mich an ein Gefühl, das viele Menschen kennen. Egal ob zu einer Person oder einem Objekt- wir wissen alle, wie es ist, sogenannte Hassliebe zu verspüren. Das perfekte Lied dazu kannte ich schon vorher: «Ich hass dich» von MAJAN. Jetzt musste ich mir noch überlegen, wie ich es gestalten möchte. Ich stellte mir vor, dass es auf der Bühne wie ein Zusammenspiel von Magneten aussehen sollte. Ein ständiges Abstossen und Anziehen. Es schien mir logisch, ein Duett zu choreografieren. Obwohl ich es interessant gefunden hätte, ein gleichgeschlechtliches Duett zu machen, kam mir als erstes mein guter Freund Errol in den Sinn. Er passt zu gut zu dieser Farbe, um auf ihn verzichten zu können! Also fragte ich ihn, und er war sofort motiviert. Mitte Mai fingen wir an, uns fast jeden Mittwoch zu

treffen. Die Choreografie entstand grösstenteils zusammen, wobei ich immer das letzte Wort hatte. Das entstandene Stück würde man als «Lyrical» bezeichnen, weil es auf den Text des Songs abgestimmt ist. Wir funktionierten sehr gut als Team, er verstand meine Vorstellungen und half mir, sie zu realisieren. Für das violette Stück brauchte es mit Abstand die meisten Proben. Wir mussten uns aneinander gewöhnen, es musste ein Vertrauen und eine Harmonie entstehen, die wir dann aber auch für den «Hass-Teil» bewusst unterbrechen können. Errol und ich sind fertig mit der Choreografie, proben aber motiviert weiter und freuen uns auf die Show.

### 3.3 ROT

Lied:	SUV's (Black on Black) von Jack Harlow & Pooh Shiesty
Style:	Hiphop
Vertanzt von:	Joel Ackermann, Pengtab «Pi» Adthaphon, Lilia Tamò
Choreografie:	Lilia Tamò
Dauer:	1:11 Min

Ich denke, die häufigsten Interpretationen der Farbe ROT sind entweder Liebe oder Rage. Ich entschied mich vorerst für das letztere. Wut, Rage, Ärger. Lange wusste ich nicht, wie ich diese Wörter tänzerisch umsetzen soll. Ich bin kein wütender Mensch und kenne dieses Gefühl weniger. Ausserdem ist es schwierig, Wut zu vertanzen, insbesondere wenn bei VIOLETT schon Hass dabei war. Schon bei der Liederwahl kam ich etwas vom Kurs ab. «SUV's» von Jack Harlow klingt eher arrogant als aggressiv. Da ich aber sofort wusste, mit wem ich zu diesem Song tanzen möchte, belieste ich es bei ihm. Joel und Pi sind zwei sehr gute Tänzer, mit denen ich in meiner ehemaligen Crew Bagesti getanzt hatte und die ich immer noch oft sehe. Erfreut sagten sie mir zu. Die Choreografie ist eine Mischung aus «Oldschool HipHop-Steps», und «Newschool Moves», wobei die Attitude das Wichtigste ist. Arroganz ist jetzt der Fokus bei diesem Stück. Die Choreografie machte ich eher spät, weshalb es mir dann auch etwas schwerer fiel. Im Stress kreativ zu sein ist schwierig für mich. Die erste Probe verlief eher ernüchternd. Es sah chaotisch aus und ich war unzufrieden. Ich habe mich aber dafür entschieden, an der Choreografie festzuhalten und einfach mehr Trainings zu planen mit

den beiden. Regelmässig am Dienstag Abend, nach meinem üblichen Training, sind nun zwei Stunden für die Vorbereitung dieses Stücks reserviert.

### 3.4 GRÜN

Lied:	Only When You're gone von David O'Dowda
Style:	House
Vertanz von:	Devin Manco, Kevin «Kiwi» Algabre, Anna Christen, Lilia Tamò
Choreografie:	Lilia Tamò
Dauer:	2:54 Min

Frühling, Pflanzen, Wiesen - bei GRÜN ist es sehr naheliegend, an die Natur zu denken. Anfangen wollte ich mit Bewegungen voller Flow, die erdig und langsam sein sollten. Später kam dann der Wunsch dazu, sich von der Erde zu lösen, zu hüpfen, zu fliegen. Das geht am besten mit «House», da ist man nämlich die ganze Zeit auf den Zehenspitzen. Es ist ein verspielter Tanzstil, der für diese Farbe Sinn macht. Von Anfang an hatte ich dafür die perfekten vier TänzerInnen im Kopf: Anna, eine sehr talentierte House-Tänzerin, Kevin, mein ehemaliger Trainer aber auch guter Freund, der sehr viel Erfahrung in allen möglichen Stilen hat und Devin, ein junger ambitionierter Tänzer kurz vor dem Sprung ins Ausland. Mit ihm hatte ich dann auch die erste kleine Probe nach einer gemeinsamen Tanzstunde im Tanzwerk. Zu dem Zeitpunkt brauchte ich nämlich dringend Inspiration, denn ich war mit allen anderen Stücken am Ende angekommen und hatte das Gefühl, dass all meine Ideen schon vorkamen und ich langsam aber sicher leer war. Da ich wusste, dass er voller Ideen ist, fragte ich ihn um eine kleine «Ausprobier-Session». Diese verlief erfolgreich und so freue ich mich nun auf die erste Probe zu viert.



### 3.5 ORANGE

Lied:	Marimba Rija von Dotorado Pro
Style:	Afro
Vertanzte von:	Benie Matumona, Lea Schibli, Lea Schumacher, Sina Mund, Sina Zogg, Ely Vogt, Thepika Raveendrarajah, Kolent Bunjaku, Norah Knapp, Isabella Starrowsky
Choreografie:	Lilia Tamò (mit Hilfe von Ely Vogt)
Dauer:	1:20 Min

Für die Farbe ORANGE nahm ich mir ein Stück vor, bei dem es um Freiheit gehen sollte, um Freude am gemeinsamen Tanzen und um Diversity. Dabei war es mir besonders wichtig, dass die Stimmung auf der Bühne energiegeladen ist und gleichzeitig ein gewisses Freiheitsgefühl auf das Publikum ausgestrahlt wird. Die Tanz -Art «Afro» ist dafür perfekt. Die upbeate Musik und die Ausstrahlung der Afro-TänzerInnen wirkt ansteckend, man will sofort mitmachen. «Afro» ist voller Elan und Authentizität. Ich wollte viele Leute auf der Bühne haben, mich aber bei diesem Stück ausnahmsweise nicht mitkalkulieren, da ich mich in dieser Zeit auf die nächste Farbe vorbereiten muss. Ich fragte Tänzer und vor allem Tänzerinnen, die eine starke Ausstrahlung haben und von denen ich weiss, dass sie ihre Freude am Tanzen zeigen können. Ich bekam lauter Zusagen. Kolent, Bella, Ely, Benie, Thepi, zwei Leas und zwei Sinas werden zusammen auf der Bühne stehen.

Die Choreografie sollte eher einfach sein und ich wollte den TänzerInnen möglichst viel Mitspracherecht geben. Schliesslich sind sie diejenigen, die sich dadurch frei fühlen sollten. Diese Proben werden voraussichtlich nicht sehr streng, da es bei diesem Stück nicht darum geht, dass es sehr synchron oder perfekt aussieht. Ich habe mit Vereinzelt schon über die Liederauswahl geredet, denn ich wollte auch da, dass es ihnen selber gefällt. Ich freue mich darauf, diesen inspirierenden TänzerInnen die Möglichkeit zu geben, ihre Leidenschaft mit dem Publikum zu teilen.

### 3.6 BLAU

Lied :	Je Te Laisserai Des Mots von Patrick Watson
Style:	Zeitgenössisch
Vertanz von:	Elisa Bruder, Lisa Isaza, Kristina Bruder, Lilia Tamò
Choreografie:	Lilia Tamò
Dauer:	2:41 Min

Als ich «Je te laisserai des mots » das erste Mal hörte, fing ich fast an zu weinen. Sofort wusste ich, dass ich zu diesem Lied tanzen möchte. Es berührte mich und erinnerte mich an die Tiefe der Farbe BLAU. BLAU verbinde ich nicht nur, aber oft mit Schmerz und Einsamkeit. Es erinnert mich an die Trauer, die ich im letzten halben Jahr leider viel zu gut kennengelernt habe. Im Mai 2021 habe ich einen Menschen verloren, der mir sehr wichtig war. Dieses schmerzhaftes Ereignis prägte mich, und ich wurde mit Gefühlen konfrontiert, die ich noch nicht gekannt hatte. Tanzen ist die Art und Weise, wie ich genau solche Gefühle ausdrücken kann und dieser Song scheint mir ideal dafür.

Mir war klar, dass ich dazu Tänzerinnen aus der Company «TeKiTeKua» anfragen würde. In dieser Company, von der auch ich ein Teil der Juniors bin, tanzen wir «Zeitgenössisch-Urban». Bei den Juniors hat es viele junge Frauen, die aus dem klassischen Ballett oder aus dem Zeitgenössischen kommen. Da das Lied sehr langsam und gefühlvoll ist, wollte ich dazu ein zeitgenössisches Stück choreografieren, wobei die Technik der Tänzerinnen eine wichtige Rolle spielt. Sofort sagten mir die angefragten jungen Frauen zu. Kristina, Elisa und Lisa sind drei wundervolle Tänzerinnen, mit denen ich diese Farbe und dadurch dieses Gefühl gerne vertanze. Alle drei haben einen klassischen Hintergrund und deshalb auch eine viel bessere Technik als ich. Sie sind aber auch sonst sehr talentierte Tänzerinnen, mit denen ich mich genug wohl fühle, dieses schwierige und schmerzhaftes Gefühl und somit auch einen Teil meines Erlebten auf die Bühne zu bringen.

Weil mir dieses Stück so viel bedeutet, war ich nach der ersten Probe eher unzufrieden, als es nicht genau so aussah, wie ich es mir gewünscht hatte. Sie verstanden nicht genau, was ich von ihnen wollte, konnten das Gefühl nicht sehr gut rüberbringen, was auch logisch war, denn sie konnten ja nicht dasselbe fühlen wie ich. Bei der zweiten Probe versuchte ich ihnen zuerst meine Trauer genauer zu beschreiben. Es wurde sehr

emotional. Es war schwierig für mich, darüber zu reden, aber es half. Am Ende der zweiten Probe sah es viel besser aus und ich war berührt von der Umsetzung. Nach dem Gespräch konnten sie das Gefühl besser verstehen, konnten es vielleicht sogar auf etwas selbst Erlebtes beziehen und somit besser vertanzen. Die Proben waren dadurch allerdings sehr emotional und intensiv für alle. Zum Glück wurde die Stimmung durch die Vorfreude auf die Aufführung aufgeheitert.

### 3.7 GELB

#### **FINALE**

Vertantzt von: Elisa Bruder, Lisa Isaza, Kristina Bruder, Benie Matumona, Lea Schibli, Lea Schumacher, Sina Mund, Sina Zogg, Ely Vogt, Theepika Raveendrarajah, Kolent Bunjaku, Norah Knapp, Isabella Starrowsky, Devin Manco, Kevin «Kiwi» Algabre, Anna Christen, Joel Ackermann, Pengtab «Pi» Adthaphon, Malin Schuler, Audrey Moreno, Fatima N'gom, Errol Reim, Zoé Augustoni, Lilia Tamò

Wer an GELB denkt, denkt sofort an die Sonne. Wärme, Licht, Lebensfreude. Genau das wollte ich in diesem Stück vertanzen. Am meisten Sinn macht diese Farbe am Schluss der Vorstellung, schliesslich mag jeder ein Happy End. Schon im Mai machte ich eine Choreo, mit der ich eigentlich ziemlich zufrieden war. Als es dann im Oktober zu den ersten Proben gekommen wäre, sagten mir allerdings spontan gleich mehrere eingeplante TänzerInnen ab. Als ich diese dann mit den schon engagierten TänzerInnen aus den anderen Farben ersetzen wollte, wurde es kompliziert. Gleich mehrere Doodles waren erfolglos. Wegen all den anderen Proben und der Kurzfristigkeit fanden wir kein einziges gemeinsames Datum für eine Probe. Ich musste also umdenken und ich entschied mich, die Choreo beiseitezulegen und mich auf das eigentliche Ziel der Farbe GELB zu konzentrieren. Es sollte der Abschluss der Show sein und dem Publikum ein Lächeln aufs Gesicht zaubern. Ausserdem gefiel mir die Vorstellung, möglichst alle TänzerInnen von den vorherigen Farben dabei zu haben. Aber wie konnte ich dies erreichen ohne Proben und deshalb auch ohne meine Choreo? Die Lösung des Problems ist ein sogenannter Cypher. Cypher sind Kreise, die TänzerInnen formen, um dann abwechselungsweise einzeln hineinzugehen und Freestyle Skills zu zeigen. So werden wir

alle zusammen mit unserer grossen Leidenschaft die Sonne in der Aula zum Scheinen bringen, da bin ich mir ganz sicher.

## 4 Prozess

### 4.1 Choreografie und Proben

Wie aus dem obigen Text hervorgeht, fing ich mit BLAU und VIOLETT an. Ich choreografierte an verschiedenen Orten, da dies oft auch einfach in meinem Kopf passierte und ich nicht zwingend Videos davon machen musste: zu Hause vor dem kleinen Wohnzimmer-Spiegel oder zwischen Trainings und Schullektionen. Während sich mein Körper vor allem auf diese beiden Farben fokussierte, machte mein Kopf etwas anderes. Ich hatte ständig neue Ideen und Einfälle zu allen möglichen Stücken, die ich mir immer sofort notierte. Sogar wenn ich im Zug die Lieder der verschiedenen Stücke hörte, entwickelte mein Kopf automatisch eine passende Choreografie, die ich dann erst zu Hause tanzen und ausprobieren konnte. Die Liederwahl war unterschiedlich schwer: PINK, VIOLETT und GRÜN standen nach den ersten Wochen fest. Für ORANGE und ROT brauchte ich lange. Ausserdem musste ich mich auch um die Termine der verschiedenen Proben kümmern, was sich als schwieriger als gedacht entpuppte. Ich wusste, dass TänzerInnen nicht die verlässlichsten Leute sind, aber ich hätte nicht gedacht, dass es so schwierig sein würde, alles hinzubekommen. Nicht nur bei GELB sondern auch bei anderen Farben bekam ich oft kurzfristige Absagen kurz vor den Proben und musste viele Termine mehrmals verschieben, bis es dann endlich zu einer Probe kommen konnte. Ab Anfang August fing ich an, mit allen zu proben. Fast jedes Wochenende stand eine grosse Probe an. Trainings fanden in verschiedenen Studios statt: im GV Leimbach für die Farbe VIOLETT, im GV Buchegg für ROT, im Chibu Studio für die Farben PINK und ORANGE; alle anderen im TeKiSpace, den mir meine überaus grosszügige Trainerin und Mitgründerin der Company TeKiTeKua Eleonora Zweifel zur Verfügung stellte.



Bild 3: Proben zur Farbe VIOLETT

## 4.2 Aufführung

Die Aula reservierte ich schon früh: Der 2. Dezember ist ein Donnerstag und deshalb einfach zu reservieren. Nach den Sommerferien verteilte ich einen Flyer in die «Klassenfächli» der sechsten Klassen. Dieser sah wir folgt aus:

Liebe 6. Klassen der KZO

Ich plane am 2.12.21. meine Maturarbeit in Form einer Tanzaufführung in der Aula vorzustellen und bin auf der Suche nach jemandem, der auch etwas in der Aula zeigen möchte. Falls jemand auch die Aula für seine/ihre Maturarbeit eingeplant hat, soll er/sie sich gerne bei mir melden, damit wir dies eventuell am selben Abend machen können, um den Abend gemeinsam zu füllen.

Ich würde mich freuen!

Liebe Grüße, Lilia Tamò, N6a

Elias Hochreutener meldete sich und wir entschieden, dass er mit seiner Jazz -Band seine selbstkomponierten Songs am selben Abend aufführen wird. Als Techniker fragte ich Linus Kuster an, der sich gut damit auskennt und auch bei anderen Anlässen der zuständige Schüler dafür ist. Erfreulicherweise sagte auch er zu. Zu dritt gingen wir dann

am Freitag vor den Herbstferien in die Aula und erfuhren von Herr Olbrecht noch einige Dinge, über die wir uns noch nicht genug Gedanken gemacht hatten. Ein weiterer Termin in der Aula musste reserviert werden und wir entschieden uns, einen Tanzboden für die Aufführung einzuplanen. Zum Glück gibt es in der Aula eine Leinwand, die ich für meine Übergänge zwischen den Farben nutzen kann. Da sollen nämlich jeweils noch einige Worte gesagt werden. Auf der Leinwand sollen die gesprochenen Sätze jeweils projiziert werden. Dies schafft nicht nur eine Einführung in die jeweilige Farbe, sondern auch genug Zeit für mich, kurz durchzuatmen. Da ich als Einzige bei fast allen Stücken mitmache, werde ich diese kurzen Pausen sicher sehr schätzen. Das Licht wollte ich bei den verschiedenen Stücken in den jeweiligen Farben haben, so dass allen klar ist, um welche Farbe es sich handelt. Auch dafür ist die Leinwand perfekt, die kann man nämlich hervorragend anleuchten. Die dafür benötigten LED-Lichter werden wir, wie auch die anderen technischen Einstellungen, am Vortag der Show noch einstellen. Dies alles mit der grosszügigen Hilfe von Linus Kuster, Herr Olbrecht und Herr Stippler.

## 4.3 Zertifikatspflicht

Ende Sommer wurde die Zertifikatspflicht ein immer grösseres Thema in der Schweiz, und ich machte mir ziemlich Sorgen um die Auswirkungen, die dies auf meine Show haben könnte. Ich hatte mich sehr früh impfen lassen, kenne aber auch einige in meinem Umfeld, die nicht geimpft sind. Ich schrieb ein Mail an Frau Schüpbach, und sie erklärte mir, dass es am besten wäre, wenn auch ich ein Zertifikat von meinem Publikum verlangen würde. Ich befürchte noch immer, dass diese Massnahme mein Publikum verkleinern wird. Da sich mittlerweile einige doch noch haben impfen lassen, bin ich wieder etwas zuversichtlicher. Nun plane ich, einerseits meinen besten Freund Nik am Eingang die Zertifikate überprüfen zu lassen und andererseits, den ungeimpften TänzerInnen den nötigen Test zu bezahlen.

## 4.4 Kommunikation

Elias und ich planen, einen gemeinsamen Flyer zu gestalten und den dann als Plakat in der KZO aufzuhängen. Vor allem für meine TänzerInnen wünsche ich mir, dass das

Publikum möglichst gross ist. Deshalb werde ich auch auf Social Media Werbung machen und möglichst vielen Leuten von der Aufführung erzählen. Ich hoffe auf ein interessiertes, energiegeladenes und lautes Publikum.

## 4.5 Outfits

Ich habe mich dafür entschieden, mit simplen Outfits zu arbeiten, weil das Licht den grössten optischen Effekt ausmachen soll. Schwarz, weiss und Jeans werden meine TänzerInnen tragen. Dazu kommen, den verschiedenen Farben entsprechend, noch gewisse Kleidungsstücke in den jeweiligen Farben dazu, also z.B. ein roter Hut oder eine grüne Hose.



Bild 4: Inspirationssession zur Farbe GRÜN

## 5 Reflexion

Wenn ich auf den bisherigen Prozess meiner Maturarbeit zurückblicke, merke ich, dass ich mir etwas viel vorgenommen hatte. Ich hätte mir eventuell eine Farbe weniger einplanen sollen und dafür an den anderen intensiver arbeiten können. Dann wären allerdings die Erwartungen an meine einzelnen Tänzer und Tänzerinnen gestiegen, und ich hätte sie nicht mit gutem Gewissen ohne Bezahlung so viel arbeiten lassen können.

Obwohl ich schon sehr früh damit angefangen hatte, mir meine Ideen aufzuschreiben und gewisse Choreografien zu entwerfen, kam ich dennoch in einen Stress, vor allem auch wegen der Planung der Probe-Termine. Dass das Stück für die Farbe GELB nicht wie geplant aufgeführt werden kann, hat mich zuerst sehr geärgert. Vor allem deshalb, weil es nicht in meiner Verantwortung war und ich ja eigentlich schon lange eine Choreografie hatte. Allerdings finde ich den Cypher nun auch sehr passend zu meiner Interpretation der Farbe. Ich hätte mir einfach gewünscht, dass ich nicht noch kurzfristig so etwas Grosses ändern müsste. Dennoch bin ich zufrieden mit meinem Projekt und ich freue mich unglaublich darauf, gemeinsam mit den anderen TänzerInnen endlich wieder einmal auf der Bühne zu stehen und dem Publikum das Resultat dieser Arbeit zu zeigen.

## 6 Danksagung

### DANKE!

- an Malin, Fatima, Zoey, Bella, Ely und Audrey für die perfekte Umsetzung meiner Vorstellungen
- an Errol für das Bereitstellen des Tanzsaals in Leimbach und das Mit choreografieren des violetten Stückes
- an Anna, Devin und Kiwi für ihre Geduld und Energie
- an Joel und Pi, für all ihre dummen Sprüche, die die Proben einiges länger, aber auch witziger gemacht haben
- an alle Afro-TänzerInnen für ihre Freude am Tanzen, die mir immer wieder Kraft gegeben hat: Benie, Ely, Kolent, Lea Schibli, Lea Schumacher, Nora, Sina Mund, Sina Zogg, Bella
- an Lisa, Elisa und Kristina für ihren Mut, gemeinsam verletzlich zu sein, und für ihre warmen Umarmungen in den emotionalen Proben
- an Devin und Ely einen besonderen Dank für die Inspiration in den Momenten, in denen ich nicht mehr weiter choreografieren konnte
- an Audrey für die Möglichkeit, im wunderbaren Chibu Studio zu trainieren
- an Eleonora Zweifel für ihre Grosszügigkeit, mir den TekiSpace jederzeit anzuvertrauen
- an Linus für die technische Unterstützung und an Elias für das gemeinsame Organisieren des Abends
- an meine Familie für das Aushalten meines endlosen Gelabers über die Maturarbeit und natürlich auch für ihr Interesse und ihre Begeisterung
- an Malin Odermatt für das Zeigen zweier Lieder, die nun dabei sind
- Zum Schluss möchte ich mich noch bei Herrn Graf bedanken für seine wertvolle Unterstützung und das Vertrauen in mich und meine Ideen



## 7 Anhang 1: Probenplan

Jeden Mittwoch, Mai-Dezember	VIOLETT	GZ Leimbach
Jeden Dienstag, November-Dezember	ROT	GZ Buchegg
24.9	BLAU	TekiSpace
25.9	ROT	TekiSpace
26.9	PINK	Chibu Studio
26.9	BLAU	TekiSpace
9.10	ROT	TekiSpace
10.10	ORANGE	TekiSpace
23.10	PINK	TekiSpace
24.10	GRÜN	Tanzhaus
25.10	BLAU	TekiSpace
31.10	PINK	Chibu Studio
31.10	ORANGE	Chibu Studio
6.11	GRÜN	TekiSpace
7.11	GRÜN	TekiSpace
7.11	ORANGE	TekiSpace
13.11	PINK	TekiSpace
14.11	HAUPTPROBE	Aula
20.11	BLAU	TekiSpace
21.11	noch offen	TekiSpace
27.11	noch offen	TekiSpace
28.11	PINK	Chibu Studio
29.11	BLAU	TekiSpace

## 8 Bilderverzeichnis

Fotos 1-4 aus den Proben: Lilia Tamò